

Z 6  
4594

mercaminia

auf

bl.

Gueinz

1738.





Den  
**Anverhofften Verlust**

Eines  
**Treuen Lehrers**

Und  
**Haben Anverwandten**

Wolte  
Als der

**Hochwohl- Ehrwürdige, Großachtbahre  
und Wohlgelahrte Herr**

**S S R R**

**M. Johann Christian  
GVEINZIVS**

**Ereuerdienter Diaconus bey der Kirchen zu U. L. Frauen, allhier**

Im Jahr 1738. den 10. Mart.

Durch den zeitlichen Todt diese Welt geseget

Und den 14ten darauf

Zu seiner Ruhe gebracht worden

In folgender

**Trauer- Ode**

Beklagen

Die

**Hinterlassenen Hochbetrübtten Seydtragenden**

aber

Zugleich aufzurichten suchen

**George Friedrich GVEINZIVS**

Königl. Preussl. Cammer- und Thaal-Secretarius.

HALLE, gedruckt bey Joh. Friedrich Grunertem, Universit. und Raths-Buchdr.



**W**as vor ein unverhoffter Fall  
Wird durch betäubten Glocken-Schall  
In unsern Mauern angesaget!  
Ein treuer Lehrer dieser Stadt,

Der vieles Lob verdienet hat,  
Wird ist beweinet und beklaget,  
Warum? Er eilet von der Welt,  
Und legt Sein Amt ermüdet nieder,  
Drum wer sich dies vor Augen stellt,  
Der singt bey dem Verlust, aus Liebe, Trauer-Lieder.

**I**ch stimme mit beweglich ein,  
Und kan nicht ohne Wehmuth seyn  
Wenn ich an dessen Todt gedencke,  
Daher ich auch den letzten Zoll,  
Den ich als Freund erlegen soll,  
Mit tausend Liebes-Thranen schencke.  
Dies ist das Zeichen meiner Pflicht  
Wie sehr ich Ihn geliebet habe,  
Daher vergeß ich Seiner nicht  
Und weine bitterlich bey Seinem stillen Grabe.

**W**ie treulich hat Sein Herz gewacht,  
Der Mund hingegen vorgebracht,  
Was uns durch Gottes Wort erbauet.  
Er war am Geist Johanni gleich,  
Ein brennend Licht, an Gaben reich,  
Das jeder freudig angeschauet.  
Ein Christian dem Rahmen nach,  
Der aber auch in Lehr und Leben,  
Wie Paulus vor dem Richter sprach,  
Das wahre Christenthum an sich zu sehn gegeben.



Sein stiller Wandel war beliebt,  
Der noch ein schönes Denckmahl giebt,  
Wie man das Leben führen müsse,  
Denn alles was die Luft der Welt  
Als einen Glantz vor Augen stellt  
Sind doch nur lauter Finsternisse;  
Drum seelig! wer im Glauben steht  
Und im Gewissen redlich handelt,  
Der hat, wer solche Wege geht,  
Mit unsern Seeligen am richtigsten gewandelt.

Allein nun ist der Lauff geschehn,  
Wir können Ihn nicht weiter sehn,  
Der Todt hat Seinen Mund verschlossen,  
Aus welchem manche Wissenschaft,  
Gleich einem süßen Honig-Safft,  
In Seinen Leben hergestossen.  
Der Lehr-Stuhl, Tauffstein und Altar  
Muß Seinen Fleiß und Dienst vermissen,  
Ja, was auch mir erfreulich war,  
Das wird nun durch den Todt empfindlich weggerissen.

Es stirbt ein werther Freund und Mann,  
Dem ich das Zeugniß geben kan,  
Daß er mich ohne falsch geliebet,  
Daher auch mein beklemtes Herz,  
Nicht ohne wiederholten Schmerz,  
Den Danck dafür verbunden giebet.  
Ach! daß ich nunmehr sagen muß:  
Ihr Thränen rollt von meinen Wangen,  
Schlaff wohl geliebter Gueinzius!  
Du bist mir noch voran zu Deiner Ruh gegangen.



**S**un siehst Dein aufgelöster Geist,  
Was ewig schön und herrlich heist,  
In jenen frohen Himmels-Auen;  
Dort kanst Du nach vollbrachter Zeit  
In der verklärten Ewigkeit,  
Die Deinen alle wieder schauen.  
DeinMund wird recht voll Lachens seyn  
Und Heilig, Heilig, Heilig singen,  
Denn alle Freude stellt sich ein,  
Wenn Fromme durch den Todt in jenes Leben dringen.

**D**rum Hochbetrübte seuffzet nicht,  
Wenngleich der Hoffnungs-Anker bricht  
Und Euch der beste Freund entgehet.  
Bedenckt, daß GOTT den Riß gethan  
Denselben schaut im Glauben an,  
Weil Euch sein Schuß vor Augen stehet.  
Er will und wird, nach seinem Rath,  
Euch stets mit seinen Augen leiten,  
Und allen Beystandt, in der That,  
Bey diesem Trauer-Fall, vor Euer Haus bereiten.

**I**ch aber will zu guter Letzt,  
Da man Dein Grab mit Thränen nezt,  
Auch noch ein Freund der Deinen bleiben,  
Und diese kurze Leichen-Schrift,  
So viel Dein schönes Lob betrifft,  
Auf Dein gesetztes Denckmahl schreiben.  
Hier ruht in GOTT ein treuer Knecht,  
Der uns im Glauben und im Leben  
Durch Liebe, Sanfftmuth, Schlecht und Recht,  
Ein Beyspiel vorgestellt, und gute Nacht gegeben!

† † †

Pon Zb 4594

F.K.

3









Den  
Unverhofften Verlust

Eines  
Treuhen Lehrers

Und  
Seiner Anverwandten

Wolte  
Als der  
würdige, Großachtbare  
Böhlgelahrte Herr

S R R

nn Christian  
VINZIVS

der Kirchen zu U. L. Frauen, alhier  
r 1738. den 10. Mart.

en Todt diese Welt geseget

den 14ten darauf  
ruhe gebracht worden

In folgender  
auer: Sde

Beklagen

Die

chbetrübtten Seydtragenden  
aber

aufzurichten suchen

rich GVEINZIVS

Commer- und Thaal-Secretarius.

ich Brunerten, Universit. und Naths-Buchdr.

